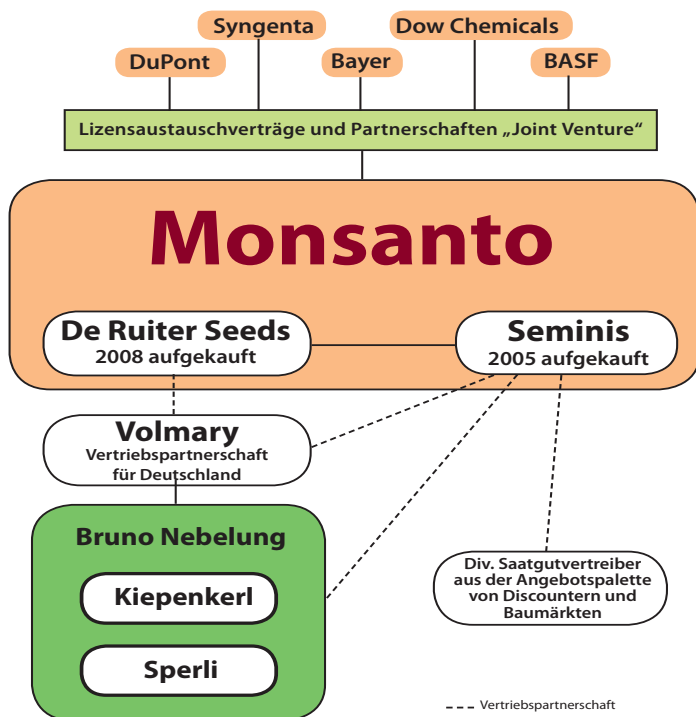




HOBBYGÄRTNER AUFGEPASST!



Wohlgemerkt: Mit dem Einkauf bei diesen Herstellern unterstützt man Chemiekonzerne, die ihren Gewinn vornehmlich mit Spritzmitteln für die Agroindustrie und mit der Agrogentechnik erwirtschaften. Die Zusammenhänge sind jedoch undurchschaubar, wie die Grafik darstellt.

Wie sieht die Zukunft aus?

Für die Zukunft könnte dies bedeuten, dass die schleichende Marktbeherrschung an diese Konzerne übergeht. Konkurrenzlos kann der Preis dann diktiert und die Vielfalt eingegrenzt werden. Lizenzpflichtige Patente auf Gemüse und Tiere umfassen alle Stufen der Produktion und sichern die Kontrolle über die Lebensmittel. Selbst Bioalternativen bei diesen Anbietern stärken dieses System. Gezielt wird ein geringer Prozentsatz der Sämereien „Biologisch“ angebaut, um die Nachfrage zu sichern.

Was kann der Hobbygärtner tun?

Wer sicher gehen will, dass er nicht eine dieser oben genannten Firmen indirekt mit dem Samenkauf unterstützt, sollte auf Saatgutfirmen zurückgreifen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, ihr Saatgut unabhängig von den großen Konzernen zu produzieren. Diese kleinen Saatgutfirmen haben es sich zur Aufgabe gemacht, alte Gemüse- und Blumensorten zu erhalten und weiterzuentwickeln. Mit gutem Gewissen kann dort Jeder aus dem reichhaltigen Sortiment, welches z.T. uraltes Kulturgut ist, zugreifen. Gerade die überlieferten alten Sorten sind es, welche die Artenvielfalt stärken.

Die Arbeit dieser kleinen Saatgutfirmen ist enorm wichtig für den Erhalt unserer Kulturlandschaft und unbedingt unterstützenswert.

Eine immer stärkere Vernetzung auf dem Saatgutmarkt erschwert es Hobbygärtnern den Überblick über die Herkunft ihres Saatgutes zu bekommen. Durch verdeckt gehaltene Übernahmen oder Vertriebspartnerschaften von großen Chemie-Giganten wie Monsanto, Bayer CropScience und Syngenta an traditionellen Marken und Saatgutvertrieben wie Kiepenkerl und anderen unterstützt man beim Saatgutkauf unbewußt obengenannte Konzerne.

Die 6 größten Konzerne kontrollieren mittlerweile 66% des weltweiten Saatgutmarktes. Der größte Saatguthersteller Monsanto, verfügt allein über 27% des Handels. Damit bestimmen diese „Big Six“ auch die Preise des Saatgutmarktes und dessen zukünftige Entwicklung.

Davon merkt der Hobbygärtner mit den durchaus hochwertigen Sämereien nichts. Wäre jedoch auf jeder Samentüte der Name „Monsanto“ gedruckt, würde der Umsatz höchstwahrscheinlich drastisch einbrechen.

